

Internatsleben

Ein Leben mit Spaß und dem richtigen Maß an Dummheit!

Von Schreibfeder

Kapitel 9: Rosa Haare, Meloneneis, Streit, Kirschblüten und Erinnerungen

Es war Dienstag. Tsunade hatte uns allen heute frei gegeben, da sie und die anderen Lehrer eine Konferenz abhielten. Jedenfalls lag ich im Park auf einer Wiese und starrte die Wolken an.

Konan und Temari waren mit bei der Partie.

Allerdings fuhren diese gerade Tretboot.

Ich persönlich hatte dazu keine Lust, denn bei so einem Wetter hatte ich besseres zutun.

Zum Beispiel...auf einer Wiese rumliegen, die Wolken anstarren und...ja! Ich hatte nichts zutun! Ein langer Seufzer entfuhr mir.

Um ehrlich zu sein war mir zum sterben langweilig. Meine Bücher hatte ich im Internat liegen gelassen und von meinem Handy war das Akku leer. Ich verschränkte die Arme hinter dem Kopf und schloss die Augen.

Die Vögel zwitscherten fröhlich und die Kinder lachten. Ja, ich wollte später auch einmal Kinder haben. Am liebsten einen Jungen und ein Mädchen. Natürlich hatte ich mir schon Gedanken darüber gemacht, was wäre, wenn mein Sohn später die gleichen rosa Haare wie ich hätte. Ich glaube mein Sohn würde mich auf ewig verfluchen. Welcher Junge hätte schon gerne rosa Haare?

"Das ist ganz schön gefährlich, so alleine im Park mit geschlossenen Augen. Ein Räuber könnte kommen und dich überfallen." hörte ich plötzlich jemanden sagen.

Ich öffnete die Augen und setzte mich auf.

"Ach, Itachi. Du bist es nur." winkte ich ab und sah zu ihm auf. "Was heißt denn hier 'nur'?" empörte er sich und lachte auf. Er hielt mir eine Hand hin, worauf ich ihn fragend ansah.

"Na, komm! Ich spendier dir ein Eis bei diesem Wetter." lächelte Itachi und ich ergriff seine Hand. Mit einem heftigen Ruck zog er mich nach oben, worauf ich stolperte und gegen ihn prallte.

Wir standen einfach nur da. Mein Kopf an seiner Brust und seine Hand um meine geschlossen.

Oh, man roch der gut! Vorsichtig sah ich nach oben und blickte direkt in seine schwarzen Augen. "Ähm...das Eis!" erinnerte ich eher mich selbst als ihn. Itachi nickte und wir begaben uns zum Eisstand. Ich gönnte mir eine Kugel Pistazieneis und er sich eine Meloneneiskugel.

Einen seltsamen Geschmack hatte er da!

Ich bitte euch, Meloneneis? Das ist doch schon mehr als abartig! Er bemerkte wohl meinen starrenden Blick und sah mich an.

"Was ist? Habe ich etwa was im Gesicht?" fragte er und tastete sein Gesicht ab.

"Nein, nein. Ich habe mich nur gefragt, wie man so etwas essen kann." erklärte ich ihm und erhielt ein Schnauben. "Aber, selber!" meinte er und deutete auf mein Pistazieneis.

Ich lächelte und bemerkte, dass sein Eis langsam anfang zu schmelzen. "Dein Eis schmilzt." bemerkte ich so nebenbei.

"Ach, Scheiße!" fluchte er und leckte sich eiskalt die Finger ab. Ich runzelte die Stirn.

War das jetzt sein Ernst? Wir ließen uns auf einer Parkbank nieder.

"Sind die anderen auch hier?" wollte ich wissen.

"Nur Tobi und Hidan. Die sind zu den Tretbooten." erklärte er und ich riss die Augen auf. Shit, Temari und Konan waren ja auch da!

Das würde Ärger geben.

Temari und Hidan hatten sich gestern im Unterricht gestritten, da Hidan behauptete, dass Tema auf ihn stehen würde und sie das Gegenteil beteuerte. Der Streit eskalierte soweit, dass die beiden zum Nachsitzen, kommendes Wochenende verdonnert wurden.

Seitdem herrschte Funkstille zwischen den beiden. Sie würden sich am liebsten die Augen auskratzen! "Fuck!" fluchte ich, schmiss mein Eis in die nächst beste Mülltonne und rannte über zum See. Schon nach kurzer Zeit hörte ich lautes Gebrüll. Meine Schritte beschleunigten sich nur noch mehr. Als ich am See ankam, erblickte ich eine pitschnasse Temari und einen ebenso nassen Hidan. Die beiden standen sich gegenüber und schrien sich gegenseitig an.

Dabei benutzten sie Schimpfwörter, die noch nicht einmal ich gehört hatte.

Tobi und Konan versuchten vergeblich die beiden Streithähne zu beruhigen.

Die beiden kamen sich immer näher und man hatte das Gefühl, sie würden sich jeden Moment an die Gurgel springen. Stattdessen küssten sie sich einfach. Moment! Halt! Stopp! Pause!

Time out! Sie küssten sich?!

Mein Mund klappte auf. WTF?

Itachi stieß zu uns. "Was ist pass...oh!" meinte er erstaunt und sah nicht minder geschockt aus.

Das nenne ich mal 'eine Laune des Schicksals'.

Ich räusperte mich einmal laut und bewirkte somit, dass die beiden erschrocken auseinander fuhren. Leicht lächelte ich und schnappte mir Itachis Hand. "Komm, lassen wir den beiden ihre Ruhe." flüsterte ich leise und zog ihn hinter mir her. "Wohin willst du denn?" fragte er mich.

"Ähm...ich habe keine Ahnung." gab ich etwas verlegen zu und kratzte mich etwas ratlos am Kopf. Er lachte leise und nun zog er mich hinter sich her. Wir kamen an einer großen Wiese an.

Doch diese war nicht, das was mich die Augen aufreißen lies. Sondern diese schönen Kirschblütenbäume, welche dort standen.

Leichte Blüten fielen von ihnen ab, hinunter in unsere Haare. "Es ist wunderschön hier." hauchte ich. Es war wirklich so schön.

Ich fing eine Blüte mit meiner Hand auf und betrachtete sie. Rosa. Ein sanftes Lächeln legte sich auf meine Züge. Es erinnerte mich an meine Mutter. Sie und ich saßen immer unter solchen Bäumen und ich lies mir von ihr Märchen erzählen. Dornröschen war mein Lieblingsmärchen. Ich schluckte.

Es tat immernoch so unendlich weh an sie zudenken. Nach ihrem Tod weinte ich tagelang und machte mir Vorwürfe. Es war doch nur meine Schuld gewesen, dass sie in die Bank ging. Immerhin wollte sie Geld abheben um mir ein Geburtstagsgeschenk zukaufen.

Wäre ich nicht gewesen, dann wäre es nie passiert! Ich merkte nicht, wie stumme Tränen ihren Weg über meine Wange fanden.

In mir zog sich alles schmerzhaft zusammen.

Seitdem hatte ich nie wieder meinen Geburtstag gefeiert, da er mich doch nur an ihren Tod erinnerte. Mutter sagte mir immer 'verliere nie den Mut, der dich weitergehen lässt'.

Doch es ging für mich nicht weiter. Irgendwie war es, als ob alles stehen geblieben ist. Ich konnte nicht einmal ihr Grab besuchen ohne in Tränen auszubrechen. Als mein Vater dann auch noch heiratete, war es so als ob eine Welt für mich zusammenbrechen würde.

Es war so, als ob er versuchte Mutter zu ersetzen. Doch ich bin wieder aufgestanden und habe gekämpft. Ich wollte nicht länger in Selbstmitleid baden und habe ihren Tod überwunden. Plötzlich spürte ich zwei starke Arme, welche mich in eine Umarmung zogen.

"Was ist denn los?" wollte Itachi wissen.

"Erinnerungen." war meine knappe Antwort und ich krallte mich in seinem Shirt fest. Behutsam strich er mir über den Rücken.

"Alles ist gut. Du bist ja nicht alleine. Erzähle mir von deiner Vergangenheit." bat er und ich sah auf.

Unsere Gesichter näherte sich langsam.

Ich drohte in seinen schwarzen Augen zu versinken, doch es war mir egal.

Er strich mir eine Träne von der Wange, ehe sich unsere Lippen trafen.